

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (RLP)
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster (NRW)
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim (Bayern)
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain (Hessen)

Am Bienenstand

Varroabekämpfung JETZT!

Veitshöchheim (sb) In den meisten Regionen ist die Tracht zu Ende. Nach dem Abräumen der Honigräume steht jetzt unmittelbar die Varroabehandlung an. Nicht nur in Hessen (siehe letzten Infobrief 17/2009) sondern auch in Bayern zeichnet sich für dieses Jahr eine hohe Varroabelastung der Völker ab. Es treffen die ersten Berichte ein, dass Bienenvölker aufgrund der hohen Varroabelastung zusammenbrechen, z. T. sind ganze Stände betroffen. Wichtig ist eine gut erprobte, effektive Behandlungsvariante anzuwenden. Hierfür bietet die Broschüre "Varroa unter Kontrolle" der Arbeitsgemeinschaft der Bieneninstitute eine Orientierungshilfe. Die Broschüre kann auf der Internetseite der LWG unter www.lwg.bayern.de/bienen/ heruntergeladen oder über die Verbände bezogen werden.

In keinem Fall sollten die zahlreichen "Geheimtipps", wie sie in Imkerkreisen diskutiert werden, zur Anwendung kommen. Wie oft sind diese vermeintlichen "Geheimtipps" schon wie Luftblasen zerplatzt, weil die falsche Me-

thode oder die falschen Mittel eingesetzt wurden. Zurückgeblieben sind dann oft nur tote Völker!

Für die Sommerbehandlung stehen Ameisensäure und Thymolpräparate zur Verfügung. Für Bayvarol mussten wir in Bayern in einer Untersuchung feststellen, dass die Varroamilben teilweise resistent gegenüber dem Behandlungsmittel sind, deshalb ist die Anwendung nur dann zu empfehlen, wenn zuvor ein Resistenztest durchgeführt wurde.

Für die Behandlung mit Ameisensäure und Thymol ist zu empfehlen, die Entscheidung, welches Mittel zum Einsatz kommt, von der Varroabefallsstärke und der zeitlichen Planung abhängig zu machen. Bei hohem Varroabefall ist die Behandlung mit Ameisensäure zu empfehlen. Ameisensäure führt zu einer schnelleren Entmilbung der Völker. Die Thymolpräparate haben wiederum aufgrund der Langzeitbehandlung (zweimal 2 Wochen bis zweimal 3 Wochen Behandlungsdauer) den Vorteil, die Völker während der Behandlung vor Reinvansion zu schützen und die Behandlung trotz Urlaubsplänen zu ermöglichen.

Der nächste Infobrief erscheint
in 2 Woche
Freitag, den 07. August 2009.

Übersicht Infobrief:

- Varroa-Behandlung

Was zu tun ist:

- Abschleudern
- Varroabehandlung
- Wabenerneuerung



Die Honigmacher

Ein Internetportal, das Lust auf Bienen, Honig und Imkerei macht
Seiten zum stöbern, informieren,
und nachschlagen für Jedermann

www.die-honigmacher.de

Thymolbehandlung

Bei Einsatz der Thymolpräparate (Thymovar und Apiguard) ist zu beachten dass die Futterabnahme während der Behandlung verzögert sein kann, daher sollte vorab für ausreichend Vorräte gesorgt werden. Um eine gute Verdunstung sicherzustellen, muss für die auf die Oberträger

Impressum

Redaktion: Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Margret Rieger (mr), Dr. Friedgard Schaper (fs) und Dr. Alfred Schulz, (as);, namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder.

Kontakt Mayen

Tel 02651-9605-0
FAX 0671-92896-101
poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster

Tel 0251-2376-662
FAX 0251-2376-551
imkerei@lwk.nrw.de
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim

Tel 0931/9801 352
Fax 0931/9801-350
poststelle@lwg.bayern.de
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain

Tel 06422 9406 0
Fax 06422 9406 33
bieneninstitut@llh.hessen.de
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

aufgelegten Thymolanwendungen ein ausreichender Abstand zum Deckel von mindestens 0,5 cm gegeben sein. Die Thymolbehandlungen haben in unseren Untersuchungen eine bessere Bienenverträglichkeit gezeigt als die Ameisensäurebehandlungen.

Ameisensäurebehandlung

Für die Anwendung der zugelassenen Ameisensäure 60% ad. us. vet. sind der Nassenheider Verdunster und das Schwammtuch in der Broschüre "Varroa unter Kontrolle" erläutert. Für die 85%ige Ameisensäure, die derzeit (in Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz) nur über den Therapienotstand mit Rezept eines Tierarztes legal eingesetzt werden kann, ist die Medizinflasche beschrieben.

Der Nassenheider Verdunster ist als Dauerbehandlung konzipiert und wird mit Ameisensäure 60% ad. us. vet. befüllt. Der Nassenheider kann in zwei Versionen verwendet werden, zum einen im Rähmchen zum Einhängen an das Brutnest, zum anderen mit dem Nachrüstsatz als Behandlung von oben in einer Leierzarge. Eine Dosierung erfolgt über die Kontrolle der täglichen Verdunstungsrate und ggf. eines Docht-

wechsels.

Das Schwammtuch ist eine Kurzzeitbehandlung und wird ebenfalls mit der Ameisensäure 60% ad. us. vet. verwendet. Aufgrund der kurzen Wirkungszeit wird der Brutumfang nicht beeinträchtigt und es bietet sich die Möglichkeit, vor allem im Voralpengebiet spät im Jahr, noch günstige Tage (Föntage) für eine Behandlung zu nutzen. Allerdings müssen mehrere Behandlungen je Saison vorgenommen werden. Das Schwammtuch kann sowohl von unten als auch von oben zum Einsatz kommen.

Die Medizinflasche ist wie der Nassenheider als Langzeitbehandlung konzipiert und wird mit der 85% Ameisensäure verwendet. Das Befüllen der Medizinflasche kann im voraus unter optimalen Sicherheitsbedingungen erfolgen und braucht nicht am Bienenstand vorgenommen zu werden. Die Medizinflasche wird von oben in einer Leierzarge eingesetzt. Wird z. B. mittels einer Plastikwanne in einer Leierzarge eingefüttert, ist die für die Behandlung notwendige Leierzarge bereits auf den Völkern. Wird jedoch zum Einfüttern der Futtereimer über Spundloch oder ein entsprechender Futteraufsatz verwendet, muss dieser vor der Be-

handlung durch eine Leierzarge ersetzt werden. In solchen Fällen ist eine Ameisensäurebehandlung mit den beiden anderen Varianten leichter umzusetzen.

Neben der Broschüre "Varroa unter Kontrolle" bieten die Bieneninstitute noch weitere Orientierungshilfen für die Behandlung der Varroamilbe an. So finden sich zahlreiche Arbeitsblätter zu diesem Thema auf den Internetseiten der einzelnen Institute (die Adressen finden Sie unter Impressum). Ganz neu ist unser Angebot "Varroawetter", zu erreichen über die Internetseiten der Institute in Mayen und Veitshöchheim. Um bereits durchgeführte Behandlungen besser in ihrer Wirkung beurteilen und vorgesehene Anwendungen besser planen zu können erhalten sie hier regionale Behandlungsempfehlungen bezogen auf die derzeitigen Witterungsbedingungen.

Zugang für Rheinland-Pfalz über www.bienenkunde.rlp.de (Varroabekämpfung)

Zugang für Bayern über www.lwg.bayern.de/bienen (Varroa Hinweise)

Imkerakademie

[Aktuelle Termine](#) | [Vorträge](#) | [Schnuppern](#) | [Grundwissen](#) | [Imkerin & Imker](#) | [Spezial](#) | [Links](#)



Bienenkundliche Veranstaltungen für Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland

www.Imkerakademie.de ist eine Internetseite, über die Fortbildungsveranstaltungen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz

online eingesehen und gebucht werden können. Ferner findet man hier überregionale Veranstaltungen. Wir würden uns freuen, wenn möglichst

viele die vielfältigen Angebote von Schnupperkursen, Grundschulungen bis hin zu Speziallehrgängen nutzen würden.